



---

## **Europa den Nationalisten und Fremdenfeinden überlassen oder für eine starke und soziale EU eintreten? Das ist die Wahl!**

Nationalismus und Fremdenhass haben in Europa ein erschreckendes Ausmass angenommen. Eine tiefgreifende Solidaritätskrise rührt an den Grundfesten der europäischen Zusammenarbeit. Selbst der Kern Europas wird in Frage gestellt: Mit europäischen Institutionen sicherzustellen, Konflikte friedlich beizulegen und die Menschenrechte aller zu schützen. Der Angriff auf die europäischen Institutionen ist deshalb stets auch ein Angriff auf die Politik überhaupt: dass die Politik unser Leben sozial und ökologisch gestaltet und die Macht der Konzerne in Schranken weist.

Die Folgen des zunehmend aggressiven Nationalismus und der Angriffe auf den Multilateralismus werden auch in der Schweiz immer spürbarer. Umso wichtiger ist es, dass sich die SP mit ihren Verbündeten der antieuropäischen Rhetorik entgegenstellt und über die Landesgrenzen hinweg für ein starkes und soziales Europa eintritt, das seine globale Verantwortung für Frieden, Menschenrechte und eine nachhaltige Entwicklung wahrnimmt.

Ein Element dieses solidarischen Engagements bilden die Wahlen zum Europäischen Parlament. Am 23. bis 26. Mai 2019 werden in Europa die politischen Weichen neu gestellt. Dann wird sich entscheiden, ob die Neoliberalen mit Hilfe der Antieuropäer durchmarschieren oder ob das soziale und solidarische Europa gestärkt werden kann.

Die Wahlen zum Europäischen Parlament sind von strategischer Bedeutung, weil dieses Parlament weit mehr Kompetenzen hat, als bekannt ist: Ohne seine Zustimmung gibt es kein EU-Budget, keine EU-Gesetze (Richtlinien und Verordnungen) und keinen Präsidenten der Europäischen Kommission, der im Politischen System der EU eine Schlüsselfunktion bekleidet. Alle grossen europäischen Parteien treten deshalb mit Spitzenkandidaten an. Wer im Mai 2019 am meisten Stimmen macht, wird neuer Kommissionspräsident bzw. Kommissionspräsidentin. Spitzenkandidat der Sozialdemokratischen Partei Europas SPE ist voraussichtlich Frans Timmermans, der eine hohe Glaubwürdigkeit im Kampf für eine demokratische, soziale und solidarische EU hat. Er verdient die klare Unterstützung auch der SP Schweiz.

Denn es ist für die Schweiz nicht gleichgültig, ob sie von einem auseinanderbrechenden, von Nationalisten und Fremdenhassern beherrschten Europa umgeben ist oder von einer starken, sozialen und solidarischen EU. Schon heute sind über 60 Prozent aller Schweizer Gesetze direkt durch europäisches Recht beeinflusst oder bilden dieses gar eins zu eins ab. Umso mehr ist es ein wichtiges Ziel der SP Schweiz, auf die Wahlen zum Europäischen Parlament vom Mai 2019 Einfluss zu nehmen. In der Schweiz leben über 2.1 Millionen EU-

Bürger und –Bürgerinnen – mehr als in manchem EU-Mitgliedstaat. 25% der über 18-jährigen Wohnbevölkerung der Schweiz kann an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilnehmen. Diese gilt es zu mobilisieren.

Die Delegiertenkonferenz der SP MigrantInnen ruft deshalb die Parteileitung der SP Schweiz, die Kantonalparteien und die lokalen Sektionen auf:

1. Identifiziert und mobilisiert die zahlreichen SP-Mitglieder und Sympathisierenden mit doppelter Staatsbürgerschaft, damit sie an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilnehmen und ihre Stimme für ein starkes und soziales Europa abgeben.
2. Nehmt mit den Schweizer Sektionen der europäischen Schwesterparteien und mit Kulturvereinen aus EU-Staaten Kontakt auf, um mit ihnen zusammen die in der Schweiz lebenden EU-Bürger und -Bürgerinnen für die Wahlen zum Europäischen Parlament zu mobilisieren.
3. Fördert die Mitgliedschaft bei den SP MigrantInnen, welche die Migrationsbevölkerung für politische Mitwirkung und soziale Gerechtigkeit bei uns und in den Herkunftsländern mobilisiert.
4. Unterstützt das Wahlmanifest der SP Europa und des Europäischen Gewerkschaftsbundes, die sich beide unmissverständlich für die Schaffung eines sozialen Europa aussprechen.